



PERSÖNLICHE ERWECKUNG

von

Roger und Dianne Smalling

Vorwort

Manche Flüsse fließen so tief, dass sie still zu sein scheinen. Flache tosen, wenn sie über Felsbrocken springen. Es ist leicht, die Flachen einzudämmen. Tiefe Flüsse pflügen alles nieder, was sich ihnen in den Weg stellt, mit tiefgreifenden Auswirkungen auf die Umwelt auf dem Land.



Gott sucht Menschen, die, wie manche Flüsse, tief fließen wollen. Er braucht Reformatoren, Männer und Frauen, die sich dafür einsetzen, Erweckung und Erneuerung in ihre Welt zu bringen. Das erfordert gewöhnliche Menschen, die das Außergewöhnliche tun, mit einer brennenden Leidenschaft für eine kulturelle Transformation, die den Menschen Freiheit und Gott die Ehre bringt.

Dieses Buch ist der erste Schritt im Visión R.E.A.L.-Schulungsplan. Es kommt zuerst, weil Reformatoren selbst wiederbelebt und reformiert werden müssen.

Zukünftige Reformer müssen lernen, von Gott zu hören, von Gott geführt zu werden und konsequent in seiner Gnade zu wandeln. Das braucht Zeit. Sie müssen neue Motivationen jenseits der anfänglichen Begeisterung lernen. Vor allem muss sie die Leidenschaft packen, zu sehen, wie die Herrlichkeit Gottes die Herrschaft des Teufels über ihre Kultur bricht.

Diese Vorbereitung beinhaltet eine neue Art von geistlicher Disziplin, die zu einer Hartnäckigkeit führt, die aus Sicht des Teufels zu gefährlich ist, um sie zu ignorieren. Es mag erfordern, dass der Gläubige eine Zeit lang im Stillen lernt, nur wenige Spritzer verursacht, sich aber auf die Tiefenwirkung vorbereitet.

Wir sind auf der Suche nach Reformatoren.

Über die Autoren

Dr. Roger Smelling und seine Frau Dianne sind Missionare in Lateinamerika mit der Presbyterianischen Kirche in Amerika, einem theologisch konservativen Zweig der reformierten Bewegung. Er ist Direktor von "Vision R.E. A.L", (*Reformacion En America Latina*), die sich der Ausbildung lateinamerikanischer Christen in den Prinzipien biblischer Führung und gesunder Theologie widmet.

Die Smallings reisen ausgiebig durch Lateinamerika und halten Seminare und Konferenzen in Kirchen verschiedener Konfessionen.

Ihr Trainingsprogramm, Bücher, Studienführer und Aufsätze sind verfügbar auf ihrer Website sowohl auf Spanisch als auch auf Englisch unter:

www.Smallings.com

Inhaltsverzeichnis

[Kapitel 1](#): Das Wilbur-Syndrom

[Kapitel 2](#): Drehe die Lautstärke auf

[Kapitel 3](#): Die Punkte verbinden

[Kapitel 4](#): Leerlauf

[Kapitel 5](#): Wo soll ich anfangen?

[Kapitel 6](#): Ups!

[Kapitel 7](#): Rechne nach!

[Kapitel 8](#): Das Beten der Verheißungen

[Kapitel 9](#): Geführt von Gott

[Kapitel 10](#): Fallen

[Kapitel 11](#): Gefälschter Glaube

[Kapitel 12](#): Hör auf, dich einen Sünder zu nennen

[Kapitel 13](#): Freiheit

Kapitel 1

Das Wilbur-Syndrom

Wilbur hat große Augen, ausdrucksstarke Brauen und einen Holzkopf. Er ist die Bauchrednerpuppe von Roger. Im Laufe der Jahre hat Wilbur uns in Kirchen und auf Missionsfeldern begleitet und Kinder und Erwachsene gleichermaßen unterhalten. Er kann urkomisch sein und ein bisschen eingebildet.



Eines Tages beschloss Roger vor einer Gruppe, unserem hölzernen Freund eine Lektion in Demut zu erteilen.

"Wilbur, ich habe eine Überraschung für dich", sagte Roger.
"Was?", fragte Wilbur mit hochgezogenen Augenbrauen.
"Ich bin es, der dich zum Reden bringt. "

"Nun, wenn du dich gut dabei fühlst, so zu denken...", antwortete Wilbur. Wilbur brauchte eindeutig eine Neuausrichtung seiner Einstellung. Roger sagte ihm das. "Was wirst du mit mir machen?", fragte Wilbur. Roger lehnte Wilbur gegen eine Wand und ging weg.

"Hallo Wilbur!" Roger winkte vom anderen Ende des Raumes. Wilbur saß regungslos da.

"Sag etwas zu uns, Wilbur." Stille. Roger ging hinüber und holte ihn zurück.

"Uff, warum hast du mich vor all diesen Leuten so blamiert?", jammerte Wilbur.

"Um ein Argument anzubringen", lächelte Roger. "Ohne *mich* kannst du nichts machen!"

Roger erklärte, dass dies auch eine Aussage von Jesus sei und etwas Wichtiges bedeute.

"Jesus war also auch ein Bauchredner?", fragte Wilbur.

"Nein, er hat klargestellt, dass seine Jünger ihn für jedes Wachstum und jedes Ergebnis brauchen."

Wilbur zwinkerte dem Publikum zu. "Nun, das wusste ich die ganze Zeit. Ich

wollte nur sehen, ob *du* es auch weisst. Ich wollte dich eigentlich gegen einen anderen Bauchredner eintauschen, aber ich denke, ich behalte dich noch eine Weile hier."

Roger beglückwünschte Wilbur und schloss den Sketch mit dem wichtigsten Punkt ab:

Christus ist keine Ergänzung. Es spielt keine Rolle, was wir ohne ihn tun können. Er zieht es vor, jemanden zu benutzen, der nicht ohne ihn kann.

Gott möchte, dass wir mit uns selbst ins Reine kommen. Unsere Kultur will nicht, dass wir an unser Ziel kommen. Sie gibt uns Bücher darüber, wie wir besser sein können, und wir glauben es dann! —Steve Brown

Lebenszeichen

In Ecuador bereitete Roger einen jungen Theologiestudenten auf die Ordination vor. Während einer Pause lehnte sich Roger zurück und fragte: "José, wie geht es dir mit deiner stillen Zeit?"

"Meiner was?"

"Wie oft hast du während der Woche in der Bibel gelesen und gebetet, in der Erwartung, von Gott zu hören? "

José legte den Kopf zur Seite und dachte ernsthaft nach. "Na ja, vielleicht ein paar Mal. Ich bin mir nicht sicher."

Roger war fassungslos. José war einer unserer vielversprechendsten Schüler, charmant und aufgeweckt. Wir hatten angenommen, wenn er reif genug war, um zu lernen, er auch eine Ruhezeit für Gott eingelegt haben musste.

José litt an einem Fall des Wilbur-Syndroms.

"José, wir werden Folgendes tun", sagte Roger. "Nachdem wir die heutige Lektion beendet haben, müssen wir etwas Wichtiges ansprechen."

"Was könnte wichtiger sein als die Vorbereitung auf meine Ordination?", fragte er.

"Von Gott hören. "

Aus diesem Kapitel erfahren wir...

⇒Ohne Jesus können wir nichts tun, um Gott zu gefallen

⇒Die Gemeinschaft mit Jesus ist der Herzschlag des christlichen Lebens

⇒ Diese Gemeinschaft beinhaltet die Anwendung der Mittel, die Gott bereitgestellt hat

Kapitel Zwei

Drehe die Lautstärke auf

Ashley stützte ihre Füße auf dem Stuhl vor ihr ab und legte den Kopf in den Nacken. "Warum spricht Gott nicht laut und deutlich wie zu Zeiten der Bibel? "



"Ja, wie durch Moses und einige dieser Propheten", sagte Ryan.

"Das wäre total riesig!", stimmte Tyler zu. "Wir wüssten immer genau, was zu tun ist. "

Ashley lehnte ihren Kopf weit zurück und schaute an die Decke. "Warum dreht Gott nicht einfach die Lautstärke auf? "

Nick hörte aufmerksam zu, als sie sich ihre Frustrationen hin und her schoben. Als ihr Jugendleiter bemerkte er, dass sie sich nach einem einfacheren, ausfallsicheren Weg sehnten, um Gottes Willen für praktische Situationen zu erfahren. Der Konsens zeigte, dass sie den geradlinigeren Ansatz der alttestamentlichen Tage bevorzugten.

Nick ließ die Luft einen Moment lang schwer hängen, dann sagte er: "Lass mich dich etwas fragen. Wenn Gott immer noch Propheten benutzen würde, um uns zu leiten, wie reif wären wir dann? Wie reif war das Volk Gottes zu Moses' Zeiten? ", fuhr er fort.

Leises Kichern und ein einheitliches Nicken verbreitete sich in der Gruppe.

"Hier ist der Unterschied. Damals sprach Gott durch einen Menschen. Jetzt, wo Jesus gekommen ist, haben alle von Gottes Volk seinen Geist. Er möchte, dass wir individuell von ihm hören. So wachsen wir. "

"Ja Ashley, es ist möglich, die Lautstärke aufzudrehen. Gott sagt uns, wie."

Der Schlüssel an der Tür

Eines Tages kam ein junger Mann auf Roger zu und fragte: "Glaubst du, du könntest mir helfen, Gottes Willen für mein Leben zu finden? "

"Ja", antwortete Roger. "Erzähl mir zuerst, was Gott dir in deiner stillen Zeit gesagt hat."

"Was meinst du damit?"

"Die tägliche Zeit, die du mit Gott in Seinem Wort und im Gebet verbringst, in Bezug auf Seinen Willen?"

Nach einer Weile des Schweigens fuhr Roger fort: "Ich wusste durch deine Frage, dass du vielleicht schwach in einem Andachtsleben bist. Ich werde dir dabei helfen. Ich sage voraus, dass es deine Frage beantworten wird."

Viele Christen leben frustriert. Der Wunsch nach einem tieferen Glauben treibt sie zu einer vergeblichen Suche nach Formeln oder Erfahrungen. Die Antwort ist viel einfacher.

*... Dies tun wir, indem wir unsere Augen auf Jesus gerichtet halten, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens.
—Hebräer 12,2*

Auf den ersten Blick erscheint dies zweideutig. Wie schauen wir auf Jesus?

Lass uns praktisch werden



Alle Beziehungen setzen Kommunikation voraus. Gott hat greifbare Wege bereitgestellt, damit du mit Ihm kommunizieren kannst.

Bei der persönlichen Erweckung geht es um stetiges Wachstum, nicht um Sprünge und Grenzen.

*Wachset in der Gnade und Erkenntnis
unseres Herrn und Retters Jesus Christus.
—2 Petrus 3,18*

Wir sehen nicht, wie ein Baum über Nacht Äste sprießen lässt, noch legen Kinder in einer Woche fünf Zentimeter zu.

Einige Gläubige sind diszipliniert im körperlichen Sinne. Sie trainieren jeden Tag ihren Körper, vernachlässigen aber die Bibel und das Gebet. Gute geistliche Gewohnheiten kommen aber, wie körperliche, durch Übung. Der Begriff "Disziplin der Gnade" hat also seine Berechtigung.

Es scheint, dass Gnade durch ihre souveräne Natur automatisch Disziplin mit sich bringen würde. Das tut sie aber nicht. Warum nicht? Gott benutzt sein Wort, Gebet und Gemeinschaft, um in uns Weisheit und Charakter zu entwickeln, zusammen mit Disziplin.

In diesem Buch geht es darum, wie wir diese Mittel konsequent nutzen. Dadurch werden wir Gott genießen, ihn verherrlichen und wachsen.

Das ist Erweckung.

Aus diesem Kapitel erfahren wir...

- Gott spricht heute durch seinen Geist durch praktische Mittel: das Wort, Gebet und Gemeinschaft
- Die tägliche Andacht ist eine Möglichkeit, diese Mittel anzuwenden
- Bei der persönlichen Erweckung geht es um stetiges Wachstum

Kapitel 3

Die Punkte verbinden

Reformierte Menschen können sich am Ende auf eine gesunde Lehre beziehen. Die gesunde Lehre ist jedoch nicht Gott. Oder sie können sich auf die Kirche beziehen... aber die Kirche ist auch nicht Gott. Unsere Gemeinschaft ist *mit Gott dem Vater und seinem Sohn Jesus Christus. 1 Johannes 1:3*

Das Konzept, in der Andachtszeit von Gott zu hören, sollte in unseren Ohren nicht fremd erscheinen. Unsere stille Zeit ist eine geistliche Kommunion mit Christus. Dies ist das primäre Mittel der Gnade.



Außerbiblische Offenbarung, die von einigen Gruppen praktiziert wird, hat dazu geführt, dass reformierte Theologen mit Misstrauen auf die Idee persönlicher spiritueller Erfahrungen reagiert.

Das ist tragisch und unnötig. Es provoziert einen gleichen und entgegengesetzten Fehler, das Wilbur-Syndrom... ein Leben nach der bloßen natürlichen Vernunft, unabhängig von Gottes Führung.

Christen haben subjektive Erfahrungen durch den Heiligen Geist. Wir werden vom Geist² geleitet und haben das Zeugnis des Geistes (Römer 8:13,16). Die innere Natur davon ist schwer zu beschreiben, zu lehren oder zu verteidigen.

...wenn es keine private Gemeinschaft zwischen dir und Jesus gibt - regelmäßige und tiefe Gemeinschaft - dann ist deine Religion wertlos.
— Kris Lundgaard³

Mit ein paar biblischen Parametern können Christen von Gott durch die gewöhnlichen Mittel der Gnade hören, ohne außerbiblische Offenbarung oder eine christianisierte Version des naturalistischen Humanismus.

In diesem Buch hoffen wir, dies greifbar zu machen, damit es dich zu einer echten Erweckung führt.

* * * *

In der Bibel sehen wir, wie das Volk Gottes täglich Zeit mit ihm verbringt.

*Sehr früh am Morgen, als es noch dunkel war, stand Jesus auf,
verließ das Haus und ging an einen einsamen Ort, wo er betete.*
— Markus 1,35

...am Morgen kommt mein Gebet vor dich.
— Psalm 88,13

... Komme Gott nahe und er wird dir nahe kommen
— Jakobus 4,8

Praktisch tun wir dies durch eine persönliche Zeit der Stille.

Gott schuf unseren Verstand, um verhältnismäßig zu denken; "wenn jenes so ist, muss es demzufolge das sein." Deshalb hat Gott uns Geschichten gegeben. Der Geist verknüpft die Prinzipien im Wort mit uns selbst.

Dies nennt man eine Analogie. Sie ist subjektiv und bezieht unseren Intellekt mit ein. Diese Verbindung ist sowohl geistig als auch intellektuell. Sie wird als analoge Argumentation bezeichnet.

Zur Vereinfachung:



Von Gott zu hören bedeutet, dass der Geist einen Vergleich zwischen dem, was im Wort steht, und unseren eigenen Umständen anstellt.

Ein gutes Beispiel ist die Erfahrung des Paulus in Antiochia. Während er in einer Synagoge predigte, rechtfertigte er sein Recht, den Nichtjuden zu predigen, indem er einen Vers aus Jesaja 49,6 zitierte,

Denn das ist es, was der Herr uns befohlen hat: "Ich habe dich zu einem Licht für die Heiden gemacht, damit du das Heil bis an die Enden der Erde bringst." — Apostelgeschichte 13,47

Wenn wir auf den Kontext bei Jesaja zurückblicken, finden wir eine Prophezeiung über einen zukünftigen Dienst der Juden an den Heiden. Paulus sah offensichtlich den Zusammenhang zwischen seiner persönlichen missionarischen Berufung und diesem Text. Er betrachtete dies als eine persönliche Führung von Gott.

Dachte er, dass dieser Vers von jedem jüdischen Gläubigen verlangt, den Heiden zu predigen? Sicherlich nicht. Er legte ihn auch nicht in einer Weise aus, die von Jesaja nicht beabsichtigt war. Der Geist benutzte die Analogie

zwischen Paulus und dem Text, um ihn zu leiten.

Wenn wir beim Lesen des Wortes auf den Heiligen Geist achten, wird es leichter, von Gott zu hören, was das christliche Leben spannend macht.

Aus diesem Kapitel erfahren wir...

- ⇒ Die Kirche und die Lehre sind kein Ersatz für die Gemeinschaft mit Gott
- ⇒ Von Gott persönlich durch unsere tägliche stille Zeit zu hören, ist keine außerbiblische Offenbarung
- ⇒ Wenn der Heilige Geist eine Verbindung zwischen der Schrift und unseren eigenen Umständen herstellt, ist das ein Hören von Gott.

Kapitel Vier

Leerlauf

"Jeder hat ungefähr so viel von Gott wie er will." Die Schlussfolgerung unseres Freundes hat uns aufgerüttelt. Simplistisch? Nein, nur einfache Wahrheit.

Nähert euch Gott und er wird sich euch nähern. Jakobus 4:8

Gott ist dynamisch und er erwartet Initiative von uns.

Gott hat uns konkrete Mittel gegeben, die uns dabei helfen, lebendige Kulturveränderer zu werden. Die Bibel beschreibt diese Mittel als: Das Wort, das Gebet und die Gemeinschaft der Gemeinde.⁴



Beginnend mit dem Wort, stellen wir fest, dass zwei Elemente notwendig sind, damit es wirksam wird: Geist und Glaube.

denn der Buchstabe tötet, aber der Geist gibt Leben.
— 2. Korinther 3,6

...die Botschaft, die sie hörten, hatte keinen Wert für sie, denn die, die sie hörten, verbanden sie nicht mit dem Glauben.
— Hebräer 4,2

Was du erwarten kannst

Wenn wir mit Gott durch Sein Wort in Beziehung treten, zieht der Heilige Geist Vergleiche zwischen dem, was wir lesen, und unserer eigenen Situation. Hier wirken der Geist und der Glaube als Katalysatoren, die uns lehren, motivieren und führen.



Wir müssen uns Seinem Wort bewusst nähern und erwarten, dass wir von Ihm hören. Es ist eine Beziehung, die wir suchen, nicht bloßes Wissen.

Da dies die ganze Person, das Herz und den Verstand, einbezieht, ist es sowohl eine intellektuelle als auch eine spirituelle Begegnung.

Das ist biblische Erweckung. Das unterscheidet sich von der populären Definition von Erweckung als weit verbreitete religiöse Begeisterung. Solche Erweckungen haben sich im Laufe der Geschichte ereignet. Die biblische Norm ist jedoch ein Aufruf zur Treue bei der Anwendung der Mittel der täglichen Gnade.

*Meine Schafe hören auf meine Stimme;
ich kenne sie, und sie folgen mir.*
— Johannes 10,28

Kameradschaft. Beziehung. Etwas Gemeinsames teilen. Persönliche Erweckung geht über Formeln hinaus und führt zu Reife.

Es gibt einen inneren Aspekt des normalen christlichen Lebens, der der Herzschatz ist von diesem Leben. Dieses subjektive Element ist schwer zu definieren und heikel zu lehren.

Vielleicht erklärt dies, warum viele Christen undiszipliniert bleiben in der Praxis der *Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus* (1 Johannes 1,3). Wir schreiben dieses Buch, um zu helfen, diese subjektiven Elemente greifbarer und leichter anwendbar zu machen.

Die Reformatoren verstanden die Bedeutung einer dauerhaften Wirkung. Erweckungen kommen und gehen, aber die Reformation hat bis zum heutigen Tag globalen Einfluss. Die Reformatoren bestanden auf dem Wort, dem Gebet und der Gemeinschaft als Mittel der Gnade im Leben der einzelnen Gläubigen.

Durch diesen erstaunlichen Prozess kommuniziert Gott seine Gnade. Wir nennen die Bibel das "primäre Mittel der Gnade". Warum primär? Sie unterstützt die anderen beiden: Gebet und Gemeinschaft.

Eine tägliche Zeit der Stille ist lebenswichtig für den Prozess der Wiederbelebung. Ohne sie hören wir schnell auf, auf Christus zu schauen, und beginnen, auf andere Dinge zurückzugreifen, um unsere Ziele zu erreichen. Methoden ersetzen schließlich die biblischen Mittel und menschliche Pläne verdrängen die Kraft Gottes.

*Lasst uns unsere Augen auf Jesus richten,
den Urheber und Vollender unseres Glaubens...*
— Hebräer 12,2

* * * *

Ist das Konzept der Stillen Zeit eine neue Idee? Schauen wir uns einige Beispiele an:

*Am Morgen, Herr, hörst du meine Stimme; am Morgen lege ich meine
Bitten vor dich und warte in Erwartung.*
— Psalm 5,3

*Dreimal am Tag ging er auf die Knie und betete und dankte zu seinem
Gott, so wie er es zuvor getan hatte.*

– Daniel 6,10

Sehr früh am Morgen, als es noch dunkel war, stand Jesus auf, verließ das Haus und ging an einen einsamen Ort, wo er betete.

– Markus 1,35

In der gesamten Geschichte war es für die Gläubigen ganz selbstverständlich, sich täglich Zeit für Gott zu nehmen. Dies ist kein Gesetz oder eine Regel, sondern ein Zeichen des Lebens. Du erwartest von Gott, dass er dich hört und umgekehrt.

Das erwarten wir auch heute.

Aus diesem Kapitel erfahren wir...

- ⇒ Der Heilige Geist zeichnet zwischen dem Wort und unserem persönlichen Umständen
- ⇒ Persönliche Erweckung ist mehr als Begeisterung
- ⇒ Eine tägliche Gemeinschaft mit Gott führt zu täglicher Gnade

Kapitel Fünf

Wo soll ich anfangen?

Veranstalte nicht zuerst ein Konzert und stimme danach die Instrumente. Beginne deinen Tag mit Gott.

- Hudson Taylor⁵



Gott spricht in der Regel, wenn wir es von ihm erwarten. Wenn wir unsere Zeit der Stille mit dieser Einstellung angehen, ist sie dynamischer als ein bloßes Bibelstudium.

Wenn wir in unseren Schulungszentren für Führungskräfte das Andachtsleben lehren, folgen unsere Studenten anfänglich Richtlinien, um Disziplin in ihrer Fähigkeit zu entwickeln, von Gott zu hören. Wir schlagen vor, diese Strategie ein paar Wochen lang anzuwenden, bis das Hören vom Herrn zu einer Gewohnheit wird.

Vorschläge:

⇒ Lege deine Ruhezeit, wenn möglich, in den Morgen

Gott am Tag an die erste Stelle zu setzen, ist eine Möglichkeit zu zeigen, dass er unsere Priorität ist. Dies geht einher mit dem Grundsatz: *Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes.* (Matthäus 6,33)

⇒ Lies hauptsächlich im Neuen Testament

Das Neue Testament bringt es direkt auf den Punkt, wenn es um ein Leben im Geist geht. Obwohl alle Schriften gleichermaßen inspiriert sind, geht es im Neuen Testament speziell um ein dynamisches christliches Leben.

⇒ Vermeide Kommentare oder Studienhinweise

Die Idee hinter einer stillen Gemeinschaft mit Gott ist, zu erfahren, was Gott zu dir sagt, nicht was andere sagen.

⇒ Lies ganze Bücher der Bibel von vorne bis hinten durch, anstatt herumzuspringen

Das bringt Zusammenhalt in deine Lektüre und hilft dir dabei, mehr über das nachzudenken, was der Herr zu dir sagt, als darüber, wo man Verse findet.

- ⇒ Lies das Wort, bete und bete an, in der Reihenfolge, die deinem persönlichen Geschmack entspricht



Such dir einen ruhigen Ort um all diese Dinge zu tun.

Hier spricht Gott

Unser Wahrheitsbuch

Hier wird eine Zeit in Stille mit Gott spannend. Kauf dir zu diesem Zweck ein Notizbuch. Schreib jeden Tag das Datum, die Schriftstelle, durch die Gott gesprochen hat und wie sie persönlich auf dich zutrifft. In ein paar Tagen wirst du erstaunt sein, wie deutlich Gott zu dir spricht.

Unser Wahrheitsbuch hat praktische Konsequenzen:

- ⇒ Wenn wir vor wichtigen Entscheidungen stehen, können wir in unserem Wahrheitsbuch nachschlagen. Wir entdecken oft, dass Gott Dianne und mich bereits auf die richtige Entscheidung vorbereitet hat. Da ist oft ein Faden von relevanten Versen, die sich mit dem Thema beschäftigen.
- ⇒ Während einer Krisensituation auf dem Missionsfeld überprüften wir unsere Wahrheitsbücher. Wir entdeckten zu unserer Überraschung, dass Gott bereits zu uns gesprochen hatte über die Prinzipien, die für das jeweilige Problem benötigt werden.

"Manchmal müssen Vorsehung, wie hebräische Buchstaben, rückwärts gelesen werden." — John Flavel⁶

- ⇒ Unser Tagebuch kann eine große Inspirationsquelle sein, wenn wir eingeladen werden, etwas mit anderen zu teilen. Die besten Themen sind die, die Gott uns gelehrt hat. Diese haben einen Klang von Authentizität wie nichts anderes, weil sie aus persönlicher Erfahrung geboren sind, basierend auf dem Wort.
- ⇒ Mit einem Journal in der Hand demonstrieren wir: 'Ich erwarte Seine Anwendung in alltäglichen Situationen.'
- ⇒ Wir sind vergesslich. Wenn wir aufschreiben, was Gott sagt, können wir überprüfen, ob wir die Wahrheit angewendet haben.

⇒Das Aufschreiben dessen, was wir von Gott bekommen, hilft uns, herauszufinden, warum Dinge geschehen. "*Das geschah, damit...*"
— 2. Korinther 1:9

Gott benutzt unsere Andachtszeit, um unsere Fähigkeit zu schärfen, Seinen Willen in Zeiten der Unsicherheit zu erkennen. Wir lernen, spirituelle Erfahrungen zu beurteilen, im Glauben zu wachsen und unser Konzept von Gott und uns selbst zu verändern.

Aus diesem Kapitel erfahren wir...

⇒An unsere Zeit der Stille gehen wir mit einer Erwartung heran, dass Gott spricht.

⇒Das Führen eines Wahrheitsbuches hilft uns, uns daran zu erinnern, was Gott sagt.

Sechstes Kapitel

Ups!

Ein junger Mann las in der Bibel, während er Gottes Willen darüber suchte, wen er heiraten sollte. Ihm fiel der Bericht auf, in dem Jesus die Schwiegermutter des Petrus heilte. Er schloss daraus, dass Gott persönlich zu ihm sprach, dass er heiraten sollte.

Ob Gott wollte, dass dieser junge Mann heiratet oder nicht, geht aus der Erzählung nicht hervor. Gott hat das aus diesem Text nicht gesagt. Warum eigentlich? In dem Abschnitt geht es um den Heilungsdienst Jesu, nicht um die Ehe.

Eine Dame hatte sich über die Leitung in ihrer Gemeinde beschwert. Beim Lesen von Jakobus, Kapitel 3 fand sie den Ausdruck; *die Zunge ist ein Feuer, eine Welt des Bösen*. Sie schloss daraus, dass Gott zu ihr persönlich über ihre Zunge sprach.

Ist dies eine legitime Verwendung der Schrift? Auf jeden Fall!

* * * *

Es ist in Ordnung, die Bibelstellen zu benutzen, um persönlich von Gott zu hören, wenn wir das allgemeine Prinzip in der Passage anwenden, ohne unsere eigenen Wünsche oder Motive hineinzulesen.

Wie würdest du dich fühlen, wenn jemand einen Brief nimmt, den du geschrieben hast, und ihm eine Bedeutung beimisst, die du nie gemeint hast? Ebenso müssen wir die Absicht der biblischen Schreiber respektieren.

Während des Mittelalters lasen Mystiker oft Ideen in die Schriften hinein, die zu absurden Lehren und Praktiken führten. Die Reformatoren reagierten dagegen, indem sie auf die ursprüngliche Bedeutung und ihren historischen Kontext bestanden.

Einige reformierte Bewegungen haben auf diesen Missbrauch der Schrift überreagiert, indem sie eine paranoide Haltung gegenüber jeder Art von subjektiver Erfahrung eingenommen haben.

Das ist unglücklich. Eine solche Denkweise raubt Gläubigen legitime spirituelle Erfahrungen.

Wenn der Schuh passt...

Wir müssen vermeiden, Dinge, die nur für die Ära des Alten Testaments bestimmt sind, auf uns selbst anzuwenden.

Die Bibel ist eine fortschreitende Offenbarung. Sie fließt von alttestamentlichen Vorhersagen zu ihrer Erfüllung im Evangelium. Daher ist das Alte Testament das, was das Neue Testament sagt, und nicht mehr.

*Diese Dinge aber sind zum Vorbild für uns geschehen, damit wir nicht nach dem Bösen begierig werden, so wie jene begierig waren... **11** Alle diese Dinge aber, die jenen widerfuhren, sind Vorbilder, und sie wurden zur Warnung für uns aufgeschrieben, auf die das Ende der Weltzeiten gekommen ist.*

— 1 Korinther 10,6

Wir nehmen die allgemeinen Beispiele der alttestamentlichen Geschichten über das Vermeiden von Sünde, ohne uns auf die Details zu konzentrieren.

Ein Mann in der Missionsausbildung, der Gottes Willen darüber sucht, welchen Weg er einschlagen soll, fand den Namen "Barzillai" in 2 Samuel 17,27. Aufgrund der Ähnlichkeit zwischen diesem Namen und dem Wort "Brasilien", verstand er dies als Beweis, dass Gott ihn in dieses Land gerufen hat.



Jetzt sehen wir, was daran falsch ist. Es ignoriert das allgemeine Prinzip in der Passage und konzentriert sich auf ein historisches Detail.



Das Neue Testament ist der Hauptfokus des Christen beim Lernen wie man mit Gott geht.

Der Eröffnungsvers des Hebräerbriefs weist darauf hin:

Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, 2 hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn...

— Hebräer 1,1

Auf dieselbe Weise verdeutlichen die Briefe die Evangelien und die Apostelgeschichte. Deshalb ermutigen wir die Gläubigen, sich zunächst auf die Briefe zu konzentrieren. In der Apostelgeschichte Kapitel 1, sehen wir, wie die Apostel das Los werfen, um zu entscheiden, wer den Platz von Judas einnimmt. Sie haben gewürfelt. Wäre es heute angemessen, Würfel zu benutzen, um

Gottes Willen zu bestimmen?

Dies würde den historischen Kontext ignorieren. Die Apostelgeschichte ist ein Übergang zwischen der alttestamentlichen Zeit und dem Evangelium. Seit Pfingsten sehen wir jedoch nie, dass die Apostel das Würfeln empfehlen. Das ganze Volk Gottes hat heute den Geist und das Wort zur Führung.

Ist das Folgende eine korrekte Anwendung der Schrift?

Ein Missionar betete darüber, ob es an der Zeit sei, eine nahe gelegene Region zu evangelisieren, in der keine Gemeinde existierte. Er wurde von 2 Korinther 10,16 berührt, *...um das Evangelium in den Regionen jenseits von euch zu verkünden.*

Daraufhin begann er zu denken, dass Gott ihn in diese Richtung führen könnte.

Im Kontext geht es darum, dass Paulus das Evangelium in nicht evangelisierten Regionen verkündet. Das Prinzip gilt sicherlich für Missionare. Wir können sehen, wie Gott den Missionar auf diese Weise führen könnte.



Das ist das Hören auf Gott durch das Wort. Was machen wir nun damit?

Aus diesem Kapitel lernen wir...

⇒ Vermeide es die eigenen Wünsche in die Schrift zu lesen

⇒ Beachte stets die Bedeutung des Textes

⇒ Wende Dinge nicht auf dich selbst an, die nur für die Zeit des Alten Testaments bestimmt sind

⇒ Das Neue Testament ist der Hauptfokus des Christen, um zu lernen, wie man mit Gott lebt.

Kapitel Sieben

Rechne nach!

Gebet ist gleichbedeutend mit Ergebnissen. Gebet führt zu Ergebnissen. Gebet ist gleich Ergebnis. Lerne diese Gleichung auswendig, denn es steht bald eine Prüfung an.⁷



Problem: Wenn es um das Gebet geht, weiß keiner von uns ganz genau, worum es geht. Es ist uns nicht befohlen, es gut zu machen. Uns wird befohlen, es einfach zu tun, Punkt.

Der einzige Experte für das Gebet ist der Heilige Geist.

In gleicher Weise hilft uns der Geist in unserer Schwachheit. Wir wissen nicht, worum wir beten sollen, aber der Geist selbst tritt für uns ein...

— Römer 8,26

Wenn das Gebet in den Thronsaal des Vaters geht, reinigt der Geist es und wenn eine Schraube locker ist, zieht er sie an.

Das Gebet ist ein Schlüssel zur Macht Gottes.

Wie E. M. Bounds feststellt,

fließt der Heilige Geist nicht durch Methoden, sondern durch Menschen. Er salbt nicht Pläne, sondern Menschen... Menschen des Gebets.
(Umschrieben)⁸

* * * *

Was Gott gerne hört

Gott mag Rationalität

Wir präsentieren unsere Gebete mit Fakten und Vernunft.

Was sind einige gute Argumentationslinien, die man präsentieren kann? Die Verheißungen, die wir in unserer Zeit der Stille mit Gott bekommen. Wenn wir mit Gott auf der Grundlage seiner Verheißungen "argumentieren", ist da ein unwiderlegbarer Fall.

Es geht nicht darum, dass wir Anwälte sind, die einen Fall verhandeln. Gott ist Vater, nicht Richter. Er mag es, klares Denken bei seinen Kindern zu sehen.

Es gibt Zeiten für spontanes Gebet. Wenn es jedoch darum geht, die Verheißungen zu beten, planen wir es vernünftig und schießen nicht einfach Worte in die Luft.

Gott mag Kühnheit

Wir sind Gottes Kinder, keine Bettler. Wenn wir wie Bettler reden, zeigt das, dass wir vermuten, dass Er uns nicht angenommen hat. Rede also mit Ihm wie mit einem Vater, mit einem Ton von Ehrfurcht mit Vertrauen.



Beeinflusst das Gebet die Erweckung?

Gott benutzt das Gebet als Katalysator, um seine Verheißungen an uns zu erfüllen. Deshalb ist das Gebet gleichbedeutend mit Ergebnissen.

Bis jetzt hast du in meinem Namen um nichts gebeten. Bittet und ihr werdet empfangen, und eure Freude wird vollkommen sein.

— Johannes 16:24

Gott ist von nichts abhängig, nicht einmal von unseren Gebeten. Für unser Wohl, so scheint es, tut er es. Durch Gleichnisse und Verheißungen ermutigt er uns, bei der Gleichung zu bleiben: Gebet ist gleichbedeutend mit Ergebnissen.

Gott vermittelt uns den Eindruck, dass sein Wirken in den Angelegenheiten der Menschen irgendwie von den Gebeten der Fürbitter abhängig ist. Wenn wir nicht beten, handelt er nicht. In seiner göttlichen Anordnung... sind unsere Gebete wesentlich. Es ist sein Plan, dass wir bitten; wenn wir es nicht tun, verletzen wir seinen Plan...

-Chris Tiegreen ⁹

William Temple folgerte: "Wenn ich bete, geschehen Zufälle und wenn ich es nicht tue, geschehen sie nicht." ¹⁰

Aus diesem Kapitel erfahren wir...

⇒Gebet bringt Ergebnisse

⇒Es ist besser, schlecht zu beten als gar nicht

⇒Gott mag es, wenn wir logisch und mit Zuversicht beten

Achtes Kapitel

Bete die Verheißungen

Christen, die lernen, wie man Verheißungen von Gott bekommt, haben normalerweise ein lebendiges Gebetsleben. Sie wachsen im Glauben, weil sie die Verbindung zwischen Verheißungen und Gebet entdeckt haben.



Nimm zum Beispiel Abraham. Er wollte einen Sohn haben. Erst als er eine Verheißung von Gott erhielt, konnte er *"nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes wanken, sondern war gestärkt in seinem Glauben und gab Gott die Ehre"*.

Römer 4:20

Verheißungen führen zu Lobpreis, weil wir wissen, was wir in der Zukunft zu erwarten haben.

Christen haben eine Vereinbarung mit Gott, so wie Abraham, obwohl sie es vielleicht nicht realisieren. Die Bibel verwendet das Wort "Bund" um diese Vereinbarung zu beschreiben. Viele Christen sind sich der Vorteile, die sie beanspruchen können, nicht bewusst; Dinge wie Segen für ihre Kinder, göttliche Versorgung, Sicherheit in ihrer Beziehung zum Vater.

Verzögerungen durchstehen

Wir Missionare in Lateinamerika haben ein Sprichwort: "Gott ist Latein-amerikaner". Wir meinen das witzig, nicht respektlos. Es scheint, dass er oft später antwortet, als uns lieb ist, manchmal im letzten Moment.

Sein Grund hat aber nichts mit Kultur zu tun. Er möchte, dass wir lernen, ihm trotz aller Widrigkeiten zu vertrauen. Deshalb lässt er die Nebelwände negativer Umstände bis zum letzten Moment bestehen, um uns zu helfen, Glauben zu lernen.

Die Wartezeit ist eine bewegte Zeit. Sie deckt unsere verborgenen Ängste und Zweifel auf und wirft Licht auf unser Herz und die dort liegenden Motive. Wir lernen dadurch auch Ausdauer und Geduld.

Wie gehen wir in der Praxis mit den Verzögerungen um? Auf zwei Arten:

Bleib dran

Jesus gab seinen Jüngern ein Gleichnis, 'um ihnen zu zeigen, dass sie immer beten und nicht aufgeben sollen'. Es war ein Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und sich vor keinem Menschen scheute. **3** Es war aber eine Witwe in jener Stadt; die kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht gegenüber meinem Widersacher! **4** Und er wollte lange nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und mich vor keinem Menschen scheue, **5** so will ich dennoch, weil mir diese Witwe Mühe macht, ihr Recht schaffen, damit sie nicht unaufhörlich kommt und mich plagt.

-Lukas 18,1-5

Gott ist sicherlich kein ungerechter Richter. Er benutzt das Gebet, um in uns Hartnäckigkeit und Ausdauer zu etablieren.

Es ist beschlossene Sache

Angenommen, du hast einen Rechtsstreit gewonnen. Der Richter erlässt das Urteil, wonach du eine Entschädigung erhalten sollst. Bedeutet dies, dass du mit dem Geld in der Hand aus dem Gerichtssaal gehst? Nein. Es gibt einen Unterschied zwischen dem Gerichtsurteil und dem Erhalt des Geldes.

So ist es auch mit den Verheißungen Gottes. Er gewährt sie *rechtlich*. Wir müssen an den Verheißungen festhalten, bis wir sie *in der Praxis* erhalten.

Abraham bemerkte etwas an Gott: Er *nennt Dinge, die nicht sind, als ob sie wären (Römer 4:17)*. Gott sieht es in der Realität, auch wenn diese Realität in der Zukunft liegt. Er ist zeitlos, also ist es in seiner Perspektive so gut wie getan. Jesus spricht in diese Richtung, als er sagte,

Darum sage ich euch: Alles, was ihr auch immer im Gebet erbittet, glaubt, daß ihr es empfangt, so wird es euch zuteil werden!

— Markus 11,24

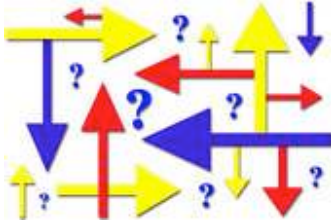
Aus diesem Kapitel erfahren wir...

⇒ Zu wissen, wie man Verheißungen von Gott bekommt, ist ein Schlüssel zu einem lebendigen Gebetsleben.

⇒ Verzögerungen können als Teil des Prozesses erwartet werden

Neuntes Kapitel

Wie man sich von Gott leiten lässt



Vor Jahren fanden Dianne und ich uns an der Grenze von Texas, als wir uns darauf vorbereiteten, als Missionare nach Mexiko zu gehen. Wir hatten keine Ahnung, wo wir in diesem riesigen Land dienen sollten. Also verbrachten wir einen Tag in einem Motel und suchten Gottes Willen.

Es war eine typische Missionar-Situation. Wir waren auf dem Weg, wussten aber nicht genau, wohin wir gehen sollten. Als wir in diesem Motelzimmer Gottes Willen suchten, sprach er durch biblische Prinzipien zu uns.

Aufgrund dieser persönlichen Führung steuerten wir die nächste große Stadt in Mexiko an, jenseits der Grenzstädte, etwa 200 Meilen südlich. Wir hatten den Namen eines Missionars dort, obwohl wir ihn nicht persönlich kannten.

Wir fanden den Missionar in Ciudad Victoria, wo er bei 40 Grad vor seinem Wohnwagen saß. In unserem Gespräch erklärte er seinen Wunsch, eine weitere Gemeinde in einem Stadtteil zu gründen, in dem es keine gab, aber sein bevorstehender Umzug nach Guadalajara ließ ihm keine Zeit. Er stellte uns eine Familie vor, die eine Gemeinde auf ihrem Grundstück gegründet hat. Wir packten unsere Koffer aus und unser Dienst in Mexiko begann genau dort.

Das klingt, als ob wir buchstäblich durch eine einfache Kette von Ereignissen in Gottes Willen gefallen sind. Doch wir erinnern uns lebhaft an das Gefühl der Ungewissheit, als wir in diesem Motelzimmer um Führung rangen.

Ist es normal, dass wir von Zeit zu Zeit über den Willen Gottes rätseln? Während eines Bibelstudiums über göttliche Führung beklagte sich kürzlich ein neuer Christ, dass Gottes Wille manchmal schwer zu finden sei. "Warum spricht Er nicht hörbar und sagt einfach, was Er will?", fragte er. Gehe nicht davon aus, dass etwas nicht stimmt, weil Gottes Wille vorübergehend undeutlich ist. Es gibt gute Gründe für dieses Phänomen.

Einen Anhaltspunkt bekommen

Der Herr spricht manchmal auf verblüffende Weise.
Manchmal haben wir keinen Zweifel an der Führung.



Gottes Willen zu entdecken, ist oft schwieriger, als wenn er ihn absichtlich verbergen würde. Wir sind vielleicht gezwungen, wie ein Detektiv zu handeln, der nach Hinweisen und um Führung betet. Schließlich weisen die Hinweise alle in eine Richtung, so dass wir daraus schließen können, was Gottes Wille ist.

Manche Menschen projizieren den Eindruck, dass sie Gottes Willen immer genau und sofort kennen. Ignoriere solche Unverfrorenheit. Dies ist eher ein Symptom für Arroganz als für unfehlbare Führung.

* * * *

... seid nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist.
— Epheser 5:17

Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden. — Jakobus 1:5

Wenn Gott mit seiner Weisheit großzügig ist, warum ist sie dann manchmal schwer zu fassen? Es ist ein Wachstumsprozess, keine sofortige Gabe.

Wenn wir in unserer stillen Zeit die Bibel lesen, sind wir aufmerksam auf den Heiligen Geist. Gott kann unsere Gedanken auf Verse lenken, die Hinweise auf seinen Willen geben. Wir können uns Gottes Wort auf diese Weise sicher nähern, solange wir das Prinzip im Text nehmen, ohne unsere eigenen Wünsche hineinzulesen. Das ist ein wesentlicher Schritt, um Weisheit zu erlernen.

Woher wissen wir, dass es der Geist Gottes ist, der uns führt, und nicht unsere eigene Vorstellung? Hier lernen wir, wie Weisheit aussieht, wenn wir sie sehen. Müssen wir Weisheit beherrschen, um von Gott geführt zu werden? Wenn das so wäre, würden wir uns alle die meiste Zeit im Wald verirren.

Nun wollen wir mal sehen, wie Weisheit aussieht.

Aus diesem Kapitel erfahren wir...

⇒ Gott erwartet von uns, dass wir seinen Willen finden

⇒ Gottes Willen zu finden, ist nicht immer einfach

⇒Führung ist normalerweise angewandte göttliche Weisheit

Kapitel Zehn

Fallen

Bei der Unterscheidung geht es nicht darum, einfach den Unterschied zwischen richtig und falsch zu erkennen; vielmehr geht es darum, den Unterschied zwischen richtig und fast richtig zu erkennen.

- C. H. Spurgeon



Während unseres Dienstes in Ecuador schrieb uns ein Ehepaar aus den Staaten und bot uns ein Auto an. Es schien eine echte Gebetserhörung zu sein. Obwohl gewisse Einfuhrbeschränkungen dazwischenkamen, konnte eine kleine Notlüge gegenüber der ecuadorianischen Regierung alles lösen. Immerhin, argumentierten wir, sei die Laune des örtlichen Beamten hier wirklich das Gesetz, also was macht das für einen Unterschied? Wir tun Gottes Werk, dachten wir uns.

Der Friede entging uns, also lasen wir Jakobus 3,17 erneut. Wir bemerkten, wie echte Weisheit aussieht:

Die Weisheit aber, die vom Himmel kommt, ist vor allem rein, dann friedliebend, rücksichtsvoll, unterwürfig, voller Barmherzigkeit und guter Frucht, unparteiisch und aufrichtig.

Das Wort "rein" stach heraus, also lehnten wir das Angebot unter diesen Bedingungen ab. Später stellte Gott ein Auto auf eine andere Art und Weise zur Verfügung, ohne Duplizität.

Wenn wir mit einer wichtigen Entscheidung konfrontiert sind, können wir immer das, was wir für Gottes Führung halten, mit den Merkmalen der Weisheit aus Jakobus 3:17 vergleichen. Wenn die Entscheidung mit allen Merkmalen der Weisheit übereinstimmt, dann ist sie wahrscheinlich richtig. Wenn eines fehlt, ist es eine Falle.

Die Weisheit, die vom Himmel kommt, ist...

Zuerst rein

Satan kann jeden Aspekt der göttlichen Weisheit in Jakobus 3:17 fälschen, außer Reinheit. Zwielfichtige Geschäfte, Doppelzüngigkeit oder Notlügen sind der Beweis, dass die Entscheidung gottlos ist.

Dann friedliebend

Lasst den Frieden Christi in euren Herzen herrschen...
-Kolosser 3:15

Am Scheideweg einer Entscheidung können wir den Frieden Gottes in unserem Herzen nutzen um den Willen Gottes zu deutlich zu machen. Wenn wir eine Straße zufällig wählen, kann es sein, dass unser Frieden verschwindet, während wir diese Option verfolgen. Das warnt uns, dass es der falsche Weg ist. Wenn wir die andere Option wählen und unsere Ruhe zurückkehrt, ist das wahrscheinlich die richtige Auswahl.

Gottgefällige Entscheidungen werden normalerweise keine Meinungsverschiedenheiten unter Gläubigen hervorrufen. Die meiste Zeit über arbeiten Reinheit und Frieden zusammen. Die Ausnahme ist, wenn Sünde im Spiel ist und wir für die Rechtschaffenheit eintreten müssen. Das kann zu Spaltung führen, was sich jedoch als eine gute Sache herausstellen kann.

Reinheit ist wichtiger als Frieden, deshalb steht sie an erster Stelle in Jakobus 3. Manchmal müssen wir den Frieden beiseitelegen, um die Reinheit zu bewahren. Zum Beispiel können christliche Leiter dazu verpflichtet sein ein sündigendes Kirchenmitglied zu disziplinieren, wissend, dass es zu Uneinigkeit führt.

Solche Gelegenheiten sind eine Prüfung der Integrität. Wir streben die Einheit mit anderen Gläubigen an, wenn dies möglich ist, ohne das erste Prinzip der Reinheit zu vernachlässigen.

Wenn es möglich ist, lebe soweit es von dir abhängt, mit allen in Frieden.
-Römer 12,18

Manche Christen wollen Einheit bis zu dem Punkt, dass sie die Wahrheit verdunkeln oder Sünde und falsche Lehre fortbestehen lassen, eher als sie bereit wären jemanden zurechtzuweisen. Wann immer wir die Reinheit um des Friedens Willen opfern, verlieren wir beides.

Voller Barmherzigkeit und guter Früchte

Was ist das Endergebnis einer Entscheidung? Was ist ihre letztendliche Frucht? Wem wird sie helfen und wie? Diese Fragen können Licht auf wichtige Entscheidungen werfen.

Ein weiterer wichtiger Anhaltspunkt: Offene Türen

Siehe, ich habe eine offene Tür vor dich gestellt, die niemand zuschließen kann. — Offenbarung 3,8

Hier hat mir Gott viele offene Türen geschenkt, um die rettende Botschaft zu verkünden, und dadurch haben zahlreiche Menschen zum Glauben gefunden; gleichzeitig sind auch viele Gegner da.

— 1 Korinther 16,9

Beachte, dass Paulus Widersacher erwähnt. Manchmal missverstehen wir das und nehmen an, dass Widerstände ein Zeichen dafür sind, dass die Führung falsch ist. Das Gegenteil ist oft der Fall. Wir befinden uns in einem geistlichen Konflikt mit dem Teufel und können mit Widerstand gegen das rechnen, was Gott von uns will.

* * * *

Garantiert all dies eine perfekte Treffsicherheit bei der Bestimmung des Willens Gottes? Sicherlich nicht. Gott möchte, dass das Element des Glaubens in unserem Weg mit Ihm präsent ist.

Manche bestehen auf absolute Gewissheit, bevor sie sich im Glauben auf eine Entscheidung einlassen. Wenn wir immer sicher wären, wie könnte dann der Glaube beteiligt sein? Echter Glaube geht hinaus, im Vertrauen darauf, dass Gott führt, und vertraut Ihm, dass er Fehler korrigiert.

Wer sich nach einem perfekten Leitsystem sehnt, befindet sich auf einer vergeblichen Suche. Wer behauptet, eines gefunden zu haben, betrügt sich selbst. Unser Glaube muss letztlich auf der Fähigkeit Gottes beruhen, uns zu leiten, und nicht auf den Prinzipien selbst.

Aus diesem Kapitel erfahren wir...

- ⇒ Das erste Merkmal der göttlichen Weisheit ist Reinheit
- ⇒ Reinheit und Frieden gehen normalerweise Hand in Hand, manchmal aber auch nicht
- ⇒ Wir müssen immer die Reinheit dem Frieden vorziehen, wenn beide nicht zusammenpassen
- ⇒ Absolute Gewissheit bei der Führung ist selten

¹⁵ Römer 4:17

Elftes Kapitel

Gefälschter Glaube

Die Bibel sagt, dass wir durch den Glauben gerettet sind, im Glauben wandeln und durch den Glauben erfolgreich leben. Klingt ziemlich wichtig, nicht wahr? Wenn wir in unserer Generation Reformatoren sein wollen, dann ist es zwingend notwendig, dass wir den Glauben verstehen und ihn sehr gut verstehen.

Es gibt mehr lächerliche Ideen über den Glauben als wir Menschen zählen. Hast du eine davon gehört?

1. Glaube ist der Glaube an etwas ohne Beweise oder logischer Nachweise.
2. Der Glaube ist eine geistige Kraft, die wir kontrollieren, um das zu erzeugen, was wir brauchen.



Beide Versionen sind falsch.

Was ist also der Glaube und wie wachsen wir in ihm?

Der biblische Glaube ist...

in der vollen Überzeugung, dass Gott die Macht hatte, zu tun, was er versprochen hatte.
-Römer 4,21

Das unterstreicht, dass Glaube letztlich die feste Überzeugung von Gottes Fähigkeit ist, *das zu tun, was er versprochen hat.*



Glaube ist kein Glaube, wenn er nicht mit einem Versprechen von Gott verbunden ist. Glaube ist also einfach das Vertrauen darauf, dass Gott seine Versprechen hält.

Wir saßen in einem Grillcafé in Kansas und warteten auf unsere Sandwiches. Wir kamen mit einem Mann am Nachbartisch ins Gespräch. Er war ein lokaler Geschäftsmann und auch ein Christ.

Nachdem wir eine Weile geplaudert hatten, erwähnte er: "Ich habe den Glauben, dass Gott mein Geschäft dieses Jahr zum Blühen bringen wird."

"Das ist großartig", antwortete Roger. "Welches Versprechen von Gott hast du dafür?" Sein verwirrter Gesichtsausdruck zeigte, dass er das Wort *Glaube* benutzte, obwohl er eigentlich *Hoffnung* oder *Wahrscheinlichkeit* meinte.

In Römer 4 verwendet Paulus das Beispiel von Abraham, der hoffte, einen Sohn zu bekommen. Aber als die Verheißung kam, hatte Abraham etwas Festes, auf dem er stehen konnte. Diese Verheißung verwandelte seine Hoffnung in Glauben.

Unsere Hoffnung wird in dem Moment zum Glauben, in dem wir uns entscheiden, Umstände, menschliche Fähigkeiten und Wahrscheinlichkeiten außer Acht zu lassen, um auf Gottes Fähigkeit zu vertrauen, Seine Versprechen zu halten.

Wie erkennen wir Verheißungen von Gott, die auf uns zutreffen? Aus dem Wort, durch unsere Zeit der Stille. Wie funktioniert das?

Wir gehen mit Erwartung an unsere Zeit der Stille mit Gott heran und erwarten, dass der Heilige Geist uns zu Verheißungen führt, wie sie auf unsere gegenwärtige Realität zutreffen.



Dies kann bei manchen eine vernachlässigte Praxis sein, weshalb wir sie im gesamten Buch hervorheben.

Der Glaube schwebt nicht ziellos in der Luft, sondern pflanzt sich auf das feste Fundament der Bibel. ¹¹

—Sam Storms

Ähnlichkeiten

Menschen benutzen oft das Wort "Glaube", obwohl sie andere Worte benutzen sollten. Gefälschter Glaube führt zu Enttäuschung. Biblischer Glaube bedeutet nicht, etwas ohne Beweise oder logische Belege zu glauben.

Die Vernunft kommt ins Spiel, wenn wir Gottes Macht in der Schöpfung bewerten und daraus das Offensichtliche ableiten. Wenn Gott ein Universum erschaffen kann, kann er sicher auch ein Versprechen halten. Das ist etwas anderes als eine bloße Anerkennung der Existenz Gottes.

Biblischer Glaube hat drei Komponenten: Daten, Vernunft und Vertrauen.

Daten beziehen sich auf die Informationen, die wir bereits über Gottes Fähigkeiten und Charakter haben. Vernunft sieht die Verbindung zwischen seinen Verheißungen und seiner Fähigkeit, sie zu halten. Vertrauen bedeutet, dass wir uns unabhängig von den Umständen auf die Verheißung verlassen.

Vertrauen bedeutet, dass wir uns unabhängig der Umstände auf die Versprechen verlassen.

Glaube und Planung

Manche denken, sorgfältige Planung zeige einen Mangel an Vertrauen.

Bruce wässerte eines Samstags seinen Rasen, als die Dame nebenan, ebenfalls eine Christin, mit Bewunderung kommentierte: "Bruce, wie kommt es, dass du so einen tollen Rasen hast und meiner erbärmlich aussieht?'



Bruce antwortete: "Meine Frau spricht es in die Existenz."

"Wow, das ist wunderbar! ", rief sie aus.

"Ja", fuhr Bruce fort, "sie sagt 'Bruce, steh von der Couch auf und kümmere dich um den Rasen! '"

Jesus ist so praktisch, wenn es um angewandten Glauben geht. In Lukas 22,35-36 schickte er seine Jünger mit nichts aus. Nach ihrer Rückkehr stellte er ein Prinzip für das Gehen im Glauben auf.

Jesus fragte sie: "Als ich euch ohne Geldbeutel, Tasche und Sandalen aussandte, fehlte euch da etwas? "Nichts", antworteten sie. Er sprach zu ihnen: "Jetzt aber soll der, der einen Geldbeutel hat, ihn mitnehmen und ebenso die Tasche. Wer dies nicht hat, soll seinen Mantel verkaufen und sich ein Schwert kaufen."

-Lukas 22,35-36

Es wird Zeiten geben, in denen Gott uns aussendet, um eine Aufgabe zu erledigen, ohne dass wir das passende Werkzeug zur Hand haben. Diese sind zwar selten. Der gewöhnliche Weg, im Glauben zu gehen, besteht darin, einer Verheißung von Gott eine vernünftige Planung hinzuzufügen.

Glaube und Charme

Einige Bewegungen zeigen forsches Selbstvertrauen oder einnehmenden

Charme, wenn sie über den Glauben sprechen. Unreifen Gläubigen kann vorgegaukelt werden, dass es sich dabei um Glauben handelt, obwohl es nichts weiter als eine Manipulation der Menge sein kann.

Echter Glaube beginnt mit einem klaren Verständnis von Gottes Charakter und Fähigkeiten. Dann kommt ein Versprechen von Gott. Schließlich stehen wir auf dieser Verheißung, unabhängig von den Umständen oder menschlichen Grenzen.

Aus diesem Kapitel erfahren wir...

- ⇒ Glaube bedeutet, Gott zu vertrauen, dass er Seine Versprechen hält
- ⇒ Wir erhalten Verheißungen von Gott durch unsere Zeit der Stille mit Ihm
- ⇒ Der Glaube hat seine Fälschungen

Kapitel Zwölf

Hör auf, dich selbst als Sünder zu bezeichnen

Modeerscheinungen lauern in den Kirchen und suchen wie ein Virus nach einem Schlupfloch. Wenn sie nicht entdeckt werden, können sie sich sogar von der Kanzel aus verbreiten.

Wir stolperten über eine solche Marotte, als wir einige Kirchen besuchten. Die Lehre betonte, dass wir uns die Korruption unseres Herzens ansehen sollen, bis wir Verzweiflung empfinden, weil wir erkennen, was für Sünder wir sind. Diese Verzweiflung soll uns zurücktreiben zum Kreuz, wo wir den Herrn um Vergebung anflehen. Er gewährt dann Gnade und stellt unsere Freude wieder her.



Angeblich sollte dieser Zyklus eine Gewohnheit im christlichen Leben sein, der Schlüssel zu einem siegreichen Leben. Der Lehrer nannte es, "ein Leben der Buße zu führen".¹⁷

Ist daran etwas falsch? Es wäre besser zu fragen, ob daran etwas richtig ist.

Es ist, als würde man seinen Kopf in einen Mülleimer stecken und dann ab und zu nach Luft schnappen. So zu leben, würde jeden verrückt machen.

Der Lehrer hatte Recht, als er sagte, dass unsere Herzen eine Menge verborgener Sünde haben. Unsere verbleibende Verdorbenheit ist immer schlimmer, als wir annehmen. Er lag aber falsch in der Annahme, dass wir uns darin aufhalten sollten.

Also, wie soll ich mich nennen?



Was ist unsere Identität als Christen? Sind wir Sünder, die der Gnade nachjagen? Oder sind wir Heilige mit Überbleibseln der Verderbnis?

Der Punkt: Die Sünde identifiziert Christen nicht als Sünder, ebenso wenig wie sie sie verurteilt.

¹⁷ Ein befreundeter Psychologe diagnostizierte den Autor dieses Systems als manisch-depressiven Schizophrenen. Bei dieser Art von Schizophrenie lebt man ein Leben mit wechselnden emotionalen Hochs und Tiefs. Offensichtlich hat dieser Autor seine

Pathologie der Bibel übergestülpt, um seine Aussage zu rechtfertigen, denn er war nie in der Lage seine Situation zu überwinden. Der Psychologe sagte, der Autor schrieb sein Material während der Hochphasen seines Zyklus und nie wirklich zu dem Sieg kam, den er in seinem Programm propagierte. Aus Höflichkeit werden wir den Namen dieses Autors, der inzwischen verstorben ist, nicht nennen.

Christen beziehen ihre Identität aus ihrer Vereinigung mit Christus, nicht aus Adam. Wir sind Heilige, keine Sünder, auch wenn wir sündigen. ¹²

Ein Leben der Buße zu leben, wie oben beschrieben, ist eine subtile Form der Werkgerechtigkeit, weil es ein bestimmtes Gefühl in ein Mittel der Gnade verwandelt. Was ist das für ein Gefühl? Demut.

Diese Denkweise beraubt die Gnade ihrer Souveränität, indem sie sie von unserer Fähigkeit abhängig macht, richtig Buße zu tun. Es läuft auf eine subtile Leugnung der Hinlänglichkeit des Kreuzes, der Annahme des Vaters und eine falsche Darstellung des gesamten Konzepts der Gnade hinaus.

In werkbasierten Religionen ist der Schmerz eine wesentliche Zutat. Angeblich zieht er die Gunst einer Gottheit an. Schmerz erzeugt die Demut, die notwendig ist, um die Sympathie ihrer Gottheit zu erwecken.

In manchen Religionen kriechen die Menschen auf den Knien oder peitschen sich aus. Christen wissen es besser, als sich selbst mit Peitschen zu schlagen. Einige jedoch peitschen sich selbst mit Worten.

Die Wahrheit ist, dass wir uns selbst nie genug peitschen können. Wir können nie demütig genug sein, weil wir nie etwas genug sein können.



Obwohl Demut eine Tugend ist, ist sie nicht die Art und Weise, wie Gott Gnade gewährt. Das einzige Vehikel der Gnade, das das Neue Testament anerkennt, ist der Glaube.

Das Neue Testament ermächtigt Christen nicht, ein Leben der Buße zu führen, indem sie sich verkriechen. Wäre es so, würden wir es an vorderster Stelle in der Episteln vorfinden. Stattdessen sehen wir Ermahnungen, fest in unserer Identität als Heilige Gottes zu stehen, mit Autorität über die Welt, das Fleisch und den Teufel.

Wie viele Episteln sind an Sünder geschrieben? Keine.
Wie viele an Heilige? Alle.

Bedeutet das, dass wir uns niemals als Sünder bezeichnen sollten? Das dürfen wir sehr wohl. Wenn wir uns auf die verbleibende Verderbnis in unserer Natur beziehen, ist das vollkommen angemessen. Wir befinden uns

in einem lebenslangen Kampf gegen die Sünde, die in unserem Fleisch verblieben ist. Diese Korruption ist wirklich sündhaft.

Wenn wir uns auf unseren Status vor Gott beziehen, ist es unangemessen, uns Sünder zu nennen. Ansonsten sollten wir uns so nennen, wie Gott uns nennt.

Schauen wir uns nun eine gesunde Art und Weise an, ein Leben der Buße zu führen.

Aus diesem Kapitel erfahren wir...

- ⇒ Die Sünde identifiziert Christen nicht als Sünder.
- ⇒ Wenn wir uns auf unsere verbleibende Verdorbenheit beziehen, ist es in Ordnung, uns Sünder zu nennen.
- ⇒ Wenn wir uns auf unseren Status vor Gott beziehen, dürfen wir uns Heilige nennen, denn so nennt er uns.

Dreizehntes Kapitel

Neue Identität

Wir finden im Neuen Testament wenig über Christen, die Buße tun. Man würde erwarten, eine Menge darüber zu lesen, wenn man bedenkt, wie sehr wir sündigen. Allerdings, genau wie die Sünde uns nicht als Sünder definiert, ist die Buße nicht das Hauptanliegen des christlichen Lebens. Es geht darum, *"Gott zu verherrlichen und ihn zu genießen für immer."* ¹³

Warum sollten wir uns die Mühe machen, Buße zu tun, wenn wir einen so erhabenen Status in Christus haben? Zum einen versagen wir darin, unserer neuen Identität gerecht zu werden. Das kann passieren, indem wir unsere Fehler zu unserem Fokus machen.

Ein weiterer guter Grund Buße zu tun, ist weil obwohl Gott nicht mehr unser Richter ist, Er uns als Vater immer noch züchtigt. Obwohl wir mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet sind, Ihn das nicht davon abhalten wird, die Rute anzuwenden. Das Vermeiden von Prügeln ist immer eine gute Idee.



Obwohl Gottes Gesetz uns nicht verdammen kann, ist es dennoch falsch, es zu brechen. Das tut uns geistig, emotional und manchmal sogar körperlich weh. Wenn wir in dieser Gesellschaft sind, die "nach Gerechtigkeit hungert und dürstet", dann werden wir Buße tun nur weil es richtig ist, dies zu tun.

Unsere Väter disziplinierten uns eine Zeit lang, wie sie es für richtig hielten; aber Gott diszipliniert uns zu unserem Besten, damit wir an seiner Heiligkeit teilhaben können.

—Hebräer 12,10

Der Brennpunkt des biblischen Lebens ist unsere Vereinigung mit Christus und die Freiheit, die sie mit sich bringt.

Zur Freiheit hat uns Christus befreit.

—Galater 5,1

Freiheit wovon? Von jeglichem Gefühl der Verurteilung. Frei, um was zu tun? Sich Gott mit Vertrauen zu nähern. Bereuen, dass wir nicht wie freie Menschen leben.

Das Neue Testament lehrt uns deutlich, unsere neue Identität in Christus zu genießen, ohne unsere verbleibende Verdorbenheit zu bagatellisieren.

Blick nach vorn

Wann ist es angemessen, für unsere verbleibende Korruption Buße zu tun? Zur Veranschaulichung: Wir fahren ein Auto, indem wir durch die Windschutzscheibe nach vorne schauen. Ab und zu werfen wir einen Blick in den Rückspiegel, um zu sehen, wo wir gewesen sind. Wenn wir uns hauptsächlich auf den Spiegel konzentrieren, werden wir einen Unfall bauen.



Gott sieht besondere Zeiten vor, in denen wir über unsere Sünden und Versäumnisse nachdenken können. Während unserer ruhigen Zeit, wird uns der Heilige Geist gelegentlich auf Bereiche in unserem Leben hinweisen, die der Umkehr bedürfen.

Dies geschieht vielleicht nicht jeden Tag. Bedeutet das, dass wir an diesem Tag sündlos sind? Wenn wir einen faulen Apfel aus einem Fass nehmen, sollten wir dann annehmen, dass es der einzige ist? Vielleicht ja. Oder er repräsentiert vielleicht das ganze Fass. Im Fall der menschlichen Natur ist das Letztere wahrscheinlicher.

Ein weiterer Zeitpunkt und Ort, den Gott für sein Volk vorgesehen hat, um ein "Leben der Buße" zu praktizieren, ist das Abendmahl. Der Apostel Paulus macht deutlich, dass wir uns zu dieser Zeit prüfen sollen.

*Der Mensch soll sich selbst prüfen, bevor er von dem Brot isst und aus dem Kelch trinkt. **29** Denn wer isst und trinkt, ohne den Leib des Herrn zu erkennen, der isst und trinkt Gericht über sich selbst.*
—1 Korinther 11,28-29

Unsere Zeit der Stille mit Gott und das Abendmahl sind zwei spezifische Zeiten, in denen Gott unsere Aufmerksamkeit auf die Sünde lenkt. Es gibt aber auch andere Wege, wie Predigten, Seelsorge oder das Wirken des Geistes in unserem Gewissen während des Tages. Wir tun Buße und gehen dann zurück zum üblichen Geschäft, um unsere Freiheit in Christus und unsere Identität als Heilige zu genießen.

Lizenz, Faulheit oder Freiheit?

Freiheit kann beängstigend sein. Sie verunsichert manche, weil sie sehen,

wie sie missbraucht werden könnte. Manche fragen: "Sieht das nicht wie ein Freibrief für Faulheit oder sogar für offene Sünde aus?" Lehren über unsere Identität in Christus und Freiheit sind keine Lizenz zum Sündigen. Sie sind aber nahe genug daran, um manche Menschen zu verwirren.

Die Apostel warnten davor, die Freiheit als Vorwand zu benutzen, um dem Fleisch zu frönen. Diese Warnung beweist, dass Freiheit genau das ist, was sie gemeint haben. Die einzig richtige Lehre ist die, die diese Frage überhaupt erst provozieren würde.

Diejenigen, die sich vor möglichem Missbrauch fürchten, werden sich durch Regeln einschränken, um sich sicher zu fühlen. Ironischerweise gibt das Wort Gottes den Christen die Freiheit, das mit sich selbst zu tun, wenn sie es wollen. Es gibt ihnen nicht die Freiheit, es mit anderen zu tun.

* * * *

Das normale christliche Leben konzentriert sich viel mehr auf unsere Identität, unsere Vorrechte und unseren Status in Christus als auf unsere verbleibende Verdorbenheit. Wir sollen ein Leben der Freude in dieser Identität leben und in zweiter Linie ein Leben der Umkehr. Das ist eine weitreichende Freiheit, die Wachstum durch Beziehung und nicht durch Regeln anregt und mehr auf die Zukunft als auf die Vergangenheit schaut.

Aus diesem Kapitel erfahren wir...

- ⇒ Es gibt einen richtigen und einen falschen Weg für einen Christen, ein Leben der Umkehr zu führen
 - o Der richtige Weg ist, sich Gott aus einer Position der Akzeptanz zu nähern, wie man sich einem Vater annähern würde
 - o Der falsche Weg ist, sich an Gott zu wenden wie an einen Richter, um angenommen zu werden
- ⇒ Ein guter Grund, Buße zu tun, ist das Versäumnis, unsere neue Identität anzunehmen
- ⇒ Unsere Identität in Christus darf nicht zu einem Vorwand für Faulheit oder Sünde werden
- ⇒

¹ Steve Brown, Evangelist, Radio

² Römer 8:14,16

³ The Enemy Within, P&R Publishing, 1998, pp.119

⁴ Reformierte Theologen sagen, das letzte sind die "Sakramente", die Taufe und das Abendmahl. Für die Zwecke dieses Buches erweitere ich das auf die Beziehung des Gläubigen zur ganzen Gemeinde, denn das Abendmahl ist der höchste Ausdruck davon. 1Kor. 10:16.

⁵ *A Place of Quiet Rest*, Moody, 2000, S. 99.

⁶ Schweizer Reformator, 16. Jahrhundert

⁷ Wir hörten dies auf Spirit FM Radio in Miami. Wir wissen nicht mehr, von wem dieses Zitat stammt, dachten aber, es sei eine Wiederholung wert.

⁸ *The One Year Walk With God Devotional*, Tyndale House, 2004, S. 29

⁹ Britischer Essayist des 17. Jahrhunderts.

¹⁰ Eine Paraphrase von Kommentaren aus Kapitel eins, E. M. Bounds, *Power Through Prayer* Cyberbooks, 1996 <http://www.leaderu.com/cyber/books/bounds/power.html>

¹¹ Zitiert aus: *Pleasures Evermore: The Life-Changing Power of Knowing God* von Sam Storm, © 2000, S. 189. Verwendet mit Genehmigung von NavPress - www.navpress.org.

¹² Nur zwei Verse im Neuen Testament scheinen Christen als Sünder zu bezeichnen. Diese sind 1Tim. 1:15 und Jakobus 4:8. Auch diese sind in ihrer Auslegung zweifelhaft. Obwohl wir feststellen können, dass Christen im Neuen Testament sündigen, werden sie nicht als Sünder bezeichnet, weil sie durch den Glauben an Christus gerechtfertigt sind. Ein sündigender Heiliger ist nicht das Gleiche wie ein sündigender Sünder.

¹³ Kürzerer Katechismus, Frage 1.